

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

„Der Sport in Arnsberg 2015“

- Grußwort zur Jahresversammlung der Turnvereine und Turnabteilungen im Sauerländer Turngau in Oeventrop am 21. März 2015 -

Sehr geehrter Herr Hermann,
sehr geehrte Vertreter der Turnvereine und Turnabteilungen hier bei uns im Sauerland,
sehr geehrte Gäste,

ich freue mich, dass die diesjährige Jahresversammlung der Turnvereine und Turnabteilungen, dass der Sauerländer Gauturntag in unserer Stadt und zwar hier in Oeventrop stattfindet. Oeventrop – das ist der TUS Oeventrop – einer der größten Sportvereine unserer Stadt und des Sauerlandes. Hier wird eine Super-Arbeit geleistet.

Ich begrüße Sie alle recht herzlich und wünsche Ihnen gute Beratungen und einen interessanten Informations- und Erfahrungsaustausch im Sinne des Turnsports und des Sports überhaupt.

Der Sport und auch der Sport in unserer Stadt ist bestes bürgerschaftliches freiwilliges Engagement. Unsere fast 100 Sportvereine gestalten unsere Stadt lebendig. Sie schaffen ein wirklich breites und vielfältiges Sportangebot für Tausende Bürgerinnen und Bürger und insbesondere für unsere Kinder und Jugendliche.

I.

Es sind 69 Sportvereine in unserer Stadt, die eine aktive Jugendarbeit betreiben. Insgesamt agieren und prägen 96 Vereine unsere Stadt und das Sportprogramm in Arnsberg.

Knapp 25.000 Bürgerinnen und Bürger – das ist ein Drittel der Bevölkerung unserer Stadt – sind Mitglied in unseren Sportvereinen.

Fast 8.000 junge Leute bis einschließlich 18 Jahre sind in unseren Sportvereinen aktiv. Die Jugendarbeit ist damit das Marken- und Zukunftszeichen der Sportvereine in der Stadt Arnsberg.

Die Sportvereine in Arnsberg sind mit Abstand die Nummer eins in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind und bleiben die offenen und heimlichen Favoriten der Jugendszene. Fußballvereine und direkt an zweiter Stelle die Turnvereine liegen bei den jungen Leuten zahlenmäßig an der Spitze. Sie werden am meisten nachgefragt.

Rechen Sie die Doppelmitgliedschaften heraus, dann sind weit über 50 Prozent – schätzungsweise bis zu 60 Prozent – aller unserer Kinder und Jugendlichen Mitglied in den Sportvereinen unserer Stadt.

Und gerade bei der Kinder- und Jugendarbeit kommt es auf Person und Rolle der Übungsleiter in besonderer Weise an. Und ich möchte dieses Engagement der Übungsleiter heute einmal besonders hervorheben.

Die Übungsleiter leisten eine ganz, ganz wichtige Arbeit nicht nur im Sinne des Sports, sondern auch im Sinne des Zusammenhalts junger Menschen und im Sinne der Integration. Und ich füge hinzu: Lieber früh einen Übungsleiter als später einen Sozialarbeiter.

II.

Wir stehen alle, auch die Sportvereine, vor der Herausforderung, den demografischen Wandel zu gestalten: weniger Kinder und eine wachsende Zahl von Älteren und Ältesten sowie eine individuellere buntere Bürgerschaft.

1.

Lassen Sie mich zum Thema „Kinder und Jugendliche“ zwei Zahlen für Arnsberg nennen.

- Die Zahl der Kinder nimmt auch bei uns in der Stadt deutlich ab. Wir haben heute im Unterschied zu 1975 rd. 5.650 Schüler weniger. Das sind rd. 40 Prozent der Schülerzahl.
- Wir haben seit dem Jahr 2000 – also seit 15 Jahren – rd. 2.800 Schülerinnen und Schüler weniger.

Und der Trend dieser Entwicklung wird anhalten. Denn Kinder die nicht geboren werden, können bekannterweise auch nicht Eltern werden.

Wenn wir die Bevölkerungsprognosen bis 2030 für Arnsberg ernst nehmen und nichts unternehmen, werden unsere Sportvereine nicht nur weniger junge Mitglieder haben, sondern weniger Mitglieder insgesamt. Die Prognosen gehen für die großen Turnvereine in Arnsberg, Neheim und Oeventrop zum Beispiel von einem Sinken der Mitgliederzahl von 12 bis knapp 20 Prozent bis 2030 aus.

Darauf müssen wir uns alle einstellen. Und deshalb ist es ja auch so wichtig, dass wir in Zeiten der Ganztagschule den Sport im Verein besser mit den Ganztagsbetrieb einer Schule verknüpfen. Hier stehen wir erst am Anfang. Hier warten wichtige Aufgaben.

2.

Wie heißt es: „Kinder sind unsere Zukunft“. Aber dies ist nur die halbe Wahrheit. Zur ganzen Wahrheit gehört: Auch die Älteren und die Ältesten sind unsere Zukunft, denn die Zukunft ist das Alter. Und auch das ist ein Grundtrend des demografischen Wandels.

Die Altersgruppe der über 70-Jährigen ist die Altersgruppe, die heute und in den nächsten Jahren weiter wachsen und stärker wird. Das bedeutet, dass wir auch im Sport neue Bilder vom Alter entwickeln müssen. Dass wir neue Bilder vom Sport im Sport kommunizieren. Dass die Sportvereine ihre Angebote auf eine Gesellschaft des immer längeren Lebens ausrichten.

Und auf eine internationale Bürgerschaft ausrichten. In unserer Stadt leben heute Menschen aus über 110 Nationen. In der Jugendarbeit gelingt Integration immer mehr. Die Jugendarbeit unserer Sportvereine ist so etwas wie eine Integrationsagentur. Hier wird schon heute Beispielhaftes geleistet. Eine spannende Zeit, neue Angebote zu entwickeln und zu realisieren.

So wird auch der Sport, so werden auch die Sport- und die Turnvereine neue Aufgaben in den nächsten Jahren übernehmen und meistern. Dazu wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg.